

Objekte - Gebäude und Liegenschaften der TU Darmstadt

Objektbeschreibung

Allgemein

Die polytechnische Schule zu Darmstadt wurde am 10. Oktober 1877 durch Verleihung des Titels „Technische Hochschule zu Darmstadt“ von Ludwig IV, Großherzog von Hessen und bei Rhein, in den Universitätsstatus erhoben. Im Jahre 1899 wurde der TH Darmstadt das Promotionsrecht zuerkannt. Um den Universitätsrang zu verdeutlichen, änderte die Technische Hochschule am 1. Oktober 1997 ihren Namen in Technische Universität Darmstadt.

Seit den 1970er Jahren wurde, gefordert durch ständig steigende Studierendenzahlen, der Ausbau der Universität an verschiedenen Standorten vorangetrieben. So entstanden Campus Innenstadt, Campus Lichtwiese und Campus Botanischer Garten.

Derzeit hat die TU Darmstadt fünf Standorte

- Stadtmitte mit Residenzschloss
- Lichtwiese
- Botanischer Garten
- Hochschulstadion
- Windkanal in Griesheim und Außen(-bereiche)

und bietet für die Nutzer zusätzliche Einrichtungen wie die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB), Unisportzentrum (USZ), Hochschulrechenzentrum (HRZ) und viele andere an.

Die TU Darmstadt schließt vielfältige Partnerschaften mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen, um ihre Kompetenzen gezielt zu erweitern. Sie ist ein entscheidender Motor der wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Neckar.

Ihre Spitzenforschung ist durch die Exzellenzinitiative mehrfach ausgezeichnet. Ihre Absolventen genießen höchstes Ansehen in der Wirtschaft. Die exzellenten Leistungen machen sie zu einer der führenden Technischen Universitäten in Deutschland und schaffen hohe internationale Sichtbarkeit und Bekanntheit.

Campus Stadtmitte

Der älteste Standort der Universität befindet sich im so genannten *Hochschulviertel* der Darmstädter Innenstadt. Das Gebiet zwischen Herrngarten, Schloss und Darmstädter Altstadt teilt sich in drei Abschnitte auf. Alle Gebäude werden seit 2001 durchgehend nach einem Schema benannt.



Der erste Buchstabe bezeichnet den Standort, also **S**tadtmitte, **L**ichtwiese, **H**ochschulstadion, **B**otanischer Garten und **W**indkanal in Griesheim.

Im Mittelpunkt, rund um das Alte Hauptgebäude befindet sich der **Abschnitt S1 | Bereich Mitte** mit anliegenden Gebäuden.

Mitte:

- S1|01 – Das Universitätszentrum: die Universitätsverwaltung mit dem Audimax- und Eingangsgebäude Karo5
- S 1|02-03 - Altes Hauptgebäude und Westflügel
- S 1|05 - Maschinenhaus
- S 1|08 - Verwaltungsgebäude (wird derzeit saniert)
- S 1|09 - Hallen Stadtmitte (wird derzeit saniert)
- S 1|10 - Druckmaschinen Gebäude
- S 1|11 - Mensa mit der Otto-Bernd-Halle
- S 1|13 - Pädagogik /Berufspädagogik
- S 1|14 - Papierfabrikation
- S 1|15 - Psychologie
- S 1|17-18 - Gebäude für Sportwissenschaften
- S 1|19 - Verfügungsgebäude Elektrotechnik und Informationstechnik
- S 1|21 - Kinderhaus II
- S 1|22 - Karl Plagge-Haus
- S 1|60 - Verwaltungsgebäude S 1|60

Der nördliche **Abschnitt S2 | Bereiche Nord** befindet sich zwischen Herrngarten und Prinz-Georgs-Garten und beinhaltet folgende Gebäude:

Nord:

- S 2|01 - Rau-Bau
- S 2|02 - Robert-Piloty-Gebäude
- S 2|03 - Studierendenhaus
- S 2|04 - Festkörperphysik
- S 2|05 - Physik Werkstätten
- S 2|06 - Physik Hörsäle
- S 2|07 - Physik Institute
- S 2|08 - Physik Hörsaal Uhrturm
- S 2|09 – Physik / Lichttechnik
- S 2|10 - Institutsgebäude (wird derzeit saniert)



- S 2|11 - Physik Institutsgebäude
- S 2|12 - Institutsgebäude
- S 2|14 - Kernphysik
- S 2|15 - Mathematik und Physik Gebäude
- S 2|17 - Halbleitertechnik
- S 2|20 - Zentrum für IT-Sicherheit (CYSEC)
- Parkhaus Ruthsstraße

Der südliche **Abschnitt S3 | Bereich Süd** ist geprägt vom Darmstädter Residenzschloss, welches von der Universität genutzt wird und dabei ein *Schlossmuseum* und drei Gastronomiebetriebe, wie den studentischen Partykeller „*Schlosskeller*“, den „*Kellerklub*“ und das „*Schlossgarten Café*“ beinhaltet. Neben dem Schloss in den umliegenden Neubauten befinden sich die Institute der Elektrotechniker mit dem Hexagon- und Hörsaalgebäude, einer Hochspannungshalle, einem neuen Verfügungsgebäude und eigenem Parkhaus.

Süd:

- S 3|06 - Hans-Busch-Institut mit dem Flachbaugebäude
- S 3|07 - Ernst-Neufert-Halle
- S 3|09 - E-Technikhallen mit Werkstätten
- S 3|10 - Elektro- und Informationstechnik Institute
- S 3|11 - Elektro- und Informationstechnik Hörsäle
- S 3|12-17 - Residenzschloss Institute mit dem Brückenhaus
- S 3|19-20 - Instituts- und Verwaltungsgebäude
- S 3|21 - Verfügungsgebäude Elektrotechnik
- Parkhaus Landgraf-Georg-Straße

Der **Abschnitt S 4** ist weitflächig in der Stadt verteilt und beinhaltet sowohl eigene als auch angemietete Gebäude.

- S 4|01 - Mollerbau
- S 4|02 - MPA / ifW Staatliche Materialprüfungsanstalt Darmstadt und Fachgebiet und Institut für Werkstoffkunde



- S 4|07 - Studienkolleg, Poststraße 5
- S 4|10 - Institutsgebäude, Dolivostraße 15
- S 4|14 - Informatik, CYESEC/PEASEC, HDT, Hessian AI, PMZ, DLR, emergenCity, Mornewegstraße 26-32
- S 4|15 - Institutsgebäude, Goethestraße 48,50
- S 4|17 - Verwaltungsgebäude, Holzstraße 2
- S 4|22 - Institutsgebäude, Landwehrstraße 48 A - 50
- S 4|23 - Institutsgebäude, Landwehrstraße 50 A
- S 4|84 - Georg-Christoph-Lichtenberg-Haus (internationales Gästehaus), Dieburger Straße 241
- S 4|85 Reithalle mit Stallungen, Dieburger Straße 241

Campus Lichtwiese

Die Lichtwiese liegt im Südosten der Darmstädter Kernstadt zwischen Nieder-Ramstädter Straße, Böllenfalltor und Bahndamm der Odenwaldbahn. Neben den Instituten der Chemiker, Architekten, Maschinenbauer, Bauingenieure und Materialwissenschaftler hat der Campus eine Bahnstation und eine Mensa mit dem Biergarten „Lichtwiesn“ zu bieten.

Der Campus teilt sich in sechs Abschnitte:

Abschnitt L1

- L 1|01 - Maschinenbau Institutsgebäude
- L 1|02 bis L 1|07 - Maschinenbauhallen 1-6
- L 1|09 - CO2 Versuchshalle
- L 1|10 - Gerhard-Pahl-Zentrum (Lehrzentrum Maschinenbau)
- L 1|12 - VKM Fahrzeughalle
- L 1|13 - Maschinenakustikhalle SAM
- L 1|14 - Flow Factory
- L 1|16 - Center for Reliability Analytics (CRA)
- L 1|17 - Additive Manufacturing Center (AMC)

Abschnitt L2

- L 2|01 - Materialwissenschaft
- L 2|02 bis L 2|05 - Gebäude des Fachbereichs Chemie
- L 2|06 - Center of Smart Interfaces CSI



- L 2|07 - M3 Laborgebäude
- L 2|08 - Lehlaborgebäude (LLG)
- L 2|09 - Mathematik Fachbereichsgebäude
- L 2|66 - Entsorgungszentrum

Abschnitt L3

- L 3|01 - Architektur
- L 3|02 und L3|03 - die Solar Decathlon Häuser
- L 3|60 - Uni Kita
- L 3|62 - Kinderhaus I

Abschnitt L4

- L 4|01 - Mensa Lichtwiese
- L 4|02 - Hörsaal- und Medienzentrums (HMZ)

Abschnitt L5

- L 5|01 bis L 5|06 - Bauingenieurwesen Institutsgebäude I und II
- L 5|02 bis L 5|03 und L 5|07 - Bauingenieurhallen
- L 5|08 - Hochleistungsrechner
- L 5|09 - Glass Competence Center
- L 5|60 - Wertstoffzentrum

Abschnitt L6

- L 6|01 - Forschungsgebäude 1 (SI)
- L 6|02 - Verfügungsgebäude (SIE)
- L 6|03 - ETA-Fabrik

Campus Hochschulstadion

Mit der Gründung des Sportbereichs an der TH Darmstadt im Jahre 1912 gingen auch erste Überlegungen zur Schaffung von Sportanlagen im Außenbereich einher. Ein Grundstock für die Stiftung mit diesem Zweck wurde am 15. Juni 1913, ins Leben gerufen. Der erste Weltkrieg verhinderte jedoch die weitere Umsetzung. Das Hochschulstadion entstand dann in den 1920 Jahren. Unter der Leitung von Enno Heidenbroek wurde 1922 der erste Sportplatz mit Laufbahnen und Weitsprunganlage geschaffen und im Rahmen der Deutschen Hochschulmeisterschaften im Juli 1922 eingeweiht. Seit 2009 wurde das Hochschulstadion nahezu vollständig saniert. Von 2009 - 2011 wurden das Schwimmbad sowie das Kinderbecken auf den neuesten technischen Stand gebracht. In unmittelbarer Nähe des Eingangstors wurde 2012/13 ein modernes, zweistöckiges



Verwaltungsgebäude in Klinkerbauweise für die Mitarbeiter des Unisportzentrums (USZ) errichtet sowie der Vorplatz hergerichtet. Seit 1985 steht die gesamte Anlage als ein wichtiges Beispiel des Internationalen Stils der 1920er Jahre unter Denkmalschutz.

Der Campus besteht aus einem Abschnitt.

Abschnitt H 1

- H 1/01 - Sporthallen
- H 1/02 - Hochschulstadion (HS) / Laufbahn
- H 1/03 - unifit Bürogebäude
- H 1/04 - HS / Kinderbadebecken
- H 1/05 - HS / Garderoben
- H 1/06 - HS / Schwimmbad
- H 1/07 - Kletterhalle / Alpenverein
- H 1/08 - Bürogebäude UniSportZentrum (USZ)
- H 1/82 - Otto-Wolfskehl-Haus (Internationales Gästehaus)
- H 1/84 - UniKita / Waldkindergarten

Campus Windkanal

Im Mai 1934 begann auf dem Griesheimer Sand der Bau des Windkanals nach Plänen von Franz-Nicolaus Scheubel. Der Darmstädter Windkanal ist die einzige Anlage dieser Art in Deutschland, die in die Höhe und nicht wie üblich in die Länge gebaut wurde. In den 1960/70er Jahre wurde der Windkanal umgebaut, technisch ergänzt und um ein Laborgebäude und eine Werkstatt erweitert. Im Jahre 1992 wurde der Windkanal unter Denkmalschutz gestellt.

Der Campus besteht aus zwei Abschnitten.

Abschnitt W 1

- W 1|01 - Flugtechnik (FT) | Labore
- W 1|03 - FT | Werkstätten
- W 1|04 - FT | Windkanal und Halle
- W 1|05 - Minimax Office
- W 1|06 - Hochspannungstechnik|Prüfhalle
- W 1|07 - W 1|08 – Halle und Bürogebäude



Abschnitt W 2 (August-Euler-Flugplatz)

- W 2|01 - Tower
- W 2|02 - W 2|04 – Hallen 1,2,3
- W 2|05 - DC8 August-Euler-Infozentrum

Campus Botanischer Garten

Im Zuge der Diskussion um den Ausbau der Hochschule in den 1950er Jahren wurde 1960 vom Land Hessen ein Gelände südlich des Botanischen Gartens erworben. An dieser Stelle sollten Gebäude für die Institute für Zoologie, Geologie, Mineralogie und Geografie entstehen. Nach Plänen von Karl-Heinz Schelling vom Staatlichen Hochschulbauamt entstanden 1966/67 drei Gebäude für diese Institute. Damit wurde der Standort Botanischer Garten als weiterer Campus der TH Darmstadt dauerhaft etabliert.

Der Campus hat zwei Abschnitte und ebenso zwei Zufahrten Ost und West.

Abschnitt B 1

- B 1|01 - Botanik, Zoologie Institutsgebäude mit Energiehaus
- B 1|02 - Botanik, Altbau
- B 1|03 - Großes Gewächshaus (GH)
- B 1|04 - Versuchsgewächshaus
- B 1|06 - GH | Kalthauspflanzen
- B 1|07 - GH | Orchideenhaus
- B 1|08 - Botanik, Mobi-Office I
- B 1|70 - Infopavillon Botanik

Abschnitt B 2

- B 2|01 - B 2|02 – Angewandte Geowissenschaften mit Hörsaal
- B 2|03 - Biologie, Verfügungsgebäude
- B 2|04 - Ökologisches Gewächshaus
- B 2|05 - Bioinnovationszentrum 1 (BIZ I)
- B 2|06 - Bioinnovationszentrum 2 (BIZ II)
- B 2|08 - MLL, Institutsgebäude
- B 2|61 - Botanik, Studierendenzentrum